

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	24 Wümme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	14,50
Alte Wasserkörper Nr.	24048
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietssp. Stoffe	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Tributylzinn
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)
Degradation	unbefriedigend (4)
Saprobie	mäßig (3)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	unklassifiziert (U)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 3 3 18 35 41 0
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Pisidium amnicum (Erbsmuschel), ist eine Art mit dem Gefährdungsstatus 2 (= stark gefährdet); weitere 5 Arten gelten als gefährdet.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die gesamte Wörpe ist ein stark anthropogen verändertes Gewässer, was sich durch ihren HMWB-Status auch ausdrückt. Der Wasserkörper 24048 Wörpe I hat jedoch auch Abschnitte, die weniger stark bis gar nicht verbaut sind. Hauptprobleme des Wasserkörpers sind trotzdem sein Ausbau (technisches Querprofil), aus Laufverkürzungen resultierende, strömungsmindernde Querbauwerke, fehlende Beschattung und bis an die Ufer heranreichende landwirtschaftliche Nutzungen.

Im Zuge verschiedener Renaturierungsmaßnahmen sowie Maßnahmen im Rahmen des Pilotprojektes "BG 24 Wümme", wurden bereits eine Reihe von ökologischen Verbesserungen an dem WK durchgeführt. So sind bis auf 2 Querbauwerke (Sohlabsturz und Sohlrampe) alle Wanderhindernisse für die aquatischen Tiere entschärft, d.h. meist in Sohlgleiten umgewandelt bzw. durch Umgehungsgerinne passierbar gemacht. Uferrandstreifen wurden über große Strecken bereits installiert und Entwicklungskorridore sind vorhanden oder sollen eingerichtet werden um die Restaurierung verloren gegangener Auebereiche zu initialisieren. Sandfänge an Nebenbächen und Gräben wurden gebaut um den starken Sandeintrag von den landwirtschaftlichen Flächen (Äcker) über diese Nebengewässer zu reduzieren. Durch Kieseinlagerungen wurde der Abflußquerschnitt eingeeengt um so die Strömung zu erhöhen.

Trotz allem reichen die bisherigen Maßnahmen noch nicht aus, um den WK das von der EU gesteckte Ziel gutes ökologisches Potenzial fristgerecht erreichen zu lassen. Diesem Ziel näher zu kommen oder es zu erreichen, sollte durch die Fortführung geplanter bzw. Durchführung neuer Maßnahmen gelingen.

Zu diesen Maßnahmen gehören:

Schließen der Lücken bei den Uferrandstreifen um einen durchgängigen, beidseitigen ungenutzten, sich naturnah entwickelnden Streifen an dem Gewässer zu erhalten.
Entfernen der letzten Staueinrichtungen durch Staulegung, Umbau oder Umgehung. Anlage weiterer Sandfänge in Nebengewässern.

Eine Vergrößerung der Strukturvielfalt wird sich sowohl auf Fauna, wie auch auf Flora positiv auswirken.

Dazu gehören die Einengung des Gewässerquerschnitts an geeigneten Stellen und das Einbringen von Störstellen (z.B. Kies) zur Erhöhung der Strömungsdiversität sowie zum Anregen eigendynamischer Entwicklung. In offen liegenden Bereichen sollte zudem der Aufwuchs von Ufergehölzen gezielt gefördert werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Ev. Silagemieten, KA Steinfeld und KA Tarmstedt	
Staueffekte	3	Rückstauzonen oberhalb von Sohlgleiten verändern Besiedlung. Limnophile Arten dominieren vor rheophilen.	9,2 Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering
Diffuse Quellen	4	Acker = 47%; Wald = 10%; Grünland = 35%; Siedlung = 6%; Vegetation = 1%; Feuchtgebiete = 1%	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	KA Tarmstedt? KA Steinfeld?	
Diffuse Quellen	2	Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung (siehe oben) denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	3	An unbeschatteten Stellen kann es durchaus zu verstärktem Pflanzenwuchs kommen.	Organische Belastungen aus Punktquellen und von der Fläche gering halten. Uferrandstreifen als Schutzzonen anlegen.
Lichtlimitierung	1	Lichtarme Passagen durch Waldgebiete sind natürlich und keine Begründung für Maßnahmen.	Bei der Neuanlage von Ufergehölzen ist darauf zu achten, dass der aufkommende Baum- und Buschwuchs nicht zu dicht wird und bei Kronenschluß ein "Tunneleffekt" entsteht, der pflanzenlose Gewässerabschnitte hervorbringt.
fehlende Beschattung	4	Weite Strecken sind unbeschattet wegen fehlender Ufergehölze	Einen lichten Bestand an Ufergehölzen durch Wildansaat aufkommen lassen.
intensive Unterhaltung	1		
starke Strukturdefizite	4	Strukturarme, langsam fließende Gewässerabschnitte sind verbreitet und führen zur Dominanz von submersen Pflanzen mit entstprechenden Vorlieben, die als Störzeiger bewertet werden.	Vermehrung der Strukturvielfalt durch eigendynamische Prozesse initiiert durch Kieseinbringung (lokale Erhöhung der Strömungsgeschwindigkeit, kleinräumige Richtungsänderungen bei der fließenden Welle).

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24048A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Begradigt und eingetieft	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
24048A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	zusammen mit M 5.1 und M 6.6
24048A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
24048A	Keine Ufergehölze	5	Überwiegend ohne Ufergehölze	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Entwicklung von Ufergehölzen durch Aufkommen Wildansaat
24048A	Festsubstrat defizitär	5	Nur stellenweise Kies, meist Sand	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
24048A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	An Abschnitten ohne Randstreifen sind Feststoffeinträge von Ackerflächen möglich; Verockerungen durch Ausbau, besonders über Nebengräben.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	Anlage von breiten Randstreifen, beidseitig und lückenlos; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
24048A	Starke Abflussveränderungen	3	Abflußspitzen in Extremfällen höher als am Unterlauf. Wasserentnahmen führen ev. zur sommerlichen Austrocknung des Westertimker Baches.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	prüfen	Rückhaltung von Niederschlägen von versiegelten Siedlungsflächen. Einfluß der Wasserentnahme prüfen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24048A	Aue beeinträchtigt	4	Landwirtschaftliche Flächen bis dicht an das Gewässer; keine naturnahen Auebereiche vorhanden	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegung von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferreihen	ja	Bereitstellung von Flächen für eine auentypische Gehölzentwicklung außerhalb der Randstreifen. Anlage von Auwaldbereichen.
24048A	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
24048A	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.3 - Reaktivierung von Altgewässern (Altarme, Altwässer)	ja	
24048A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3	Bis auf einen Absturz und eine Rampe sind alle ökologischen Hindernisse beseitigt bzw. umgebaut. Ev. Rückstaueffekte an Sohlgleiten.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhebung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24048A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlegleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	prüfen	
24048A	Intensive Unterhaltung	3	Unterhaltung z.Z. schon reduziert			ja	Weitere Reduzierung der Unterhaltung; nur noch vereinzelte, gezielte, schonende Eingriffe; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung